

Das Schönstatt-Heiligtum - ein Ort der Kraft!?

Liebe Kontaktpersonen und Teilnehmer der Pilgerheiligtumskreise in der Schweiz und in Liechtenstein, liebe Interessierte!

Vielleicht waren Sie im letzten Monat auch viel „unterwegs“!? „Unterwegssein braucht ein Zuhause“ so der Titel eines Vortrags. Eigentlich paradox! Aber die Erfahrung zeigt – es ist wahr.

Der Initiator der Kampagne der Pilgernden Gottesmutter war sehr viel „unterwegs“, zu Fuss einmal um die ganze Welt - und er hatte ein Zuhause, einen Ort, das Schönstatt-Kapellchen.

Sr. M. Celi, Sakristanin im Schönstatt-Kapellchen von Santa Maria, Brasilien zu Lebzeiten Pozzobons berichtet:
*„Er konnte wegen Krankheit mehrere Tage nicht zum **Heiligtum** kommen. Er liess mir einen Zettel zukommen mit der Bitte, dass ich diesen im **Heiligtum** bei der Gottesmutter an seinem Platz hinterlege. Darauf stand:*

*„Gottesmutter, ein kleiner Gruss. Es geht mir besser. Du musst mich dort vertreten, so lange ich nicht in dein **Heiligtum** kommen kann. Ich komme bald zurück. Dein João.“*



Ein Mann unserer Zeit bekennt:

Die nötige Kraft für meinen Alltag hole ich mir im Heiligtum. Vor jeder neuen Entscheidung machen wir als Familie eine Wallfahrt dort hin. Und nachher kommen wir wieder, um zu danken.

***Haben Sie auch Erfahrungen
mit dem Schönstatt-Kapellchen gemacht?!
Was gefällt Ihnen am Schönstatt-Heiligtum?!***

Im Juli ist nicht so vieles Neues beim Pilgerheiligtum geworden. Trotzdem: Sr. Angeline hatte u.a. eine Aussendung nach Schmiten FR und nach Morges, Koordinationssitzungen für Lausanne und Genf und ein Treffen für Interessierte in Gland VD.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch „unterwegs“ ein Zuhause haben!

Sr. Ursula-Maria Bitterli